

**Gerhard Bosch**

# **„Berufliche Arbeitsmärkte im Vergleich: Deutschland als Zukunftsmodell“**

**Tagung „Arbeitsmarktpolitik im Strukturwandel. Lehren aus 50 Jahren  
Arbeitsförderungsgesetz“**

**Arbeitnehmerkammer, IAW, HBS Bremen 8. 11. 2019**

**Prof. Dr. Gerhard Bosch**

Universität Duisburg Essen

Institut Arbeit und Qualifikation

Forsthausweg 2, LE, 47057 Duisburg

**Telefon:** +49 (0)203 / 379-1827; **Fax:** +49 (0)203 / 379-1809

Email: [gerhard.bosch@uni-due.de](mailto:gerhard.bosch@uni-due.de); [www.iaq.uni-due.de](http://www.iaq.uni-due.de)

# Gliederung

1. Beruflichkeit im deutschen Arbeitsmarkt
2. Krise des Berufs oder neue Beruflichkeit?
3. Was bedeutet Beruflichkeit für die Arbeitsmarktpolitik (AMP)?
4. Abschlussbezogene Weiterbildung
5. Schlussfolgerungen

Offen im Denken **1.1. Beruflichkeit im dt. Arbeitsmarkt**

## Weltweite gleiche Technologien, aber

- Montage des Airbus mit Facharbeitern in DE und mit langjährig Angelernten in UK, FR, ES (*Bremer 2008*)
- Einzelhandel in DE bildet aus – in FR, UK, USA Einsatz von Ungelernten (*Carré u.a. 2010*)
- Breite Maurer-Ausbildung in DE + DK, Kurz-Ausbildung in IT und UK (*Clarke/Winch 2014*)

**Folgen für AO:** Weniger Vorgesetzte, Übernahme komplexer Aufgabe, selbständiger Arbeiten, steilere Lernkurven bei neuen Produkten/ Produktionsverfahren, Besetzung mittlerer Führungsebene von unten, Kommunikation mit Führungsebene auf Augenhöhe

***Fachkräfte Geheimnis deutscher Wettbewerbsfähigkeit***

*Offen im Denken* **1.2 Beruflichkeit im dt. Arbeitsmarkt**

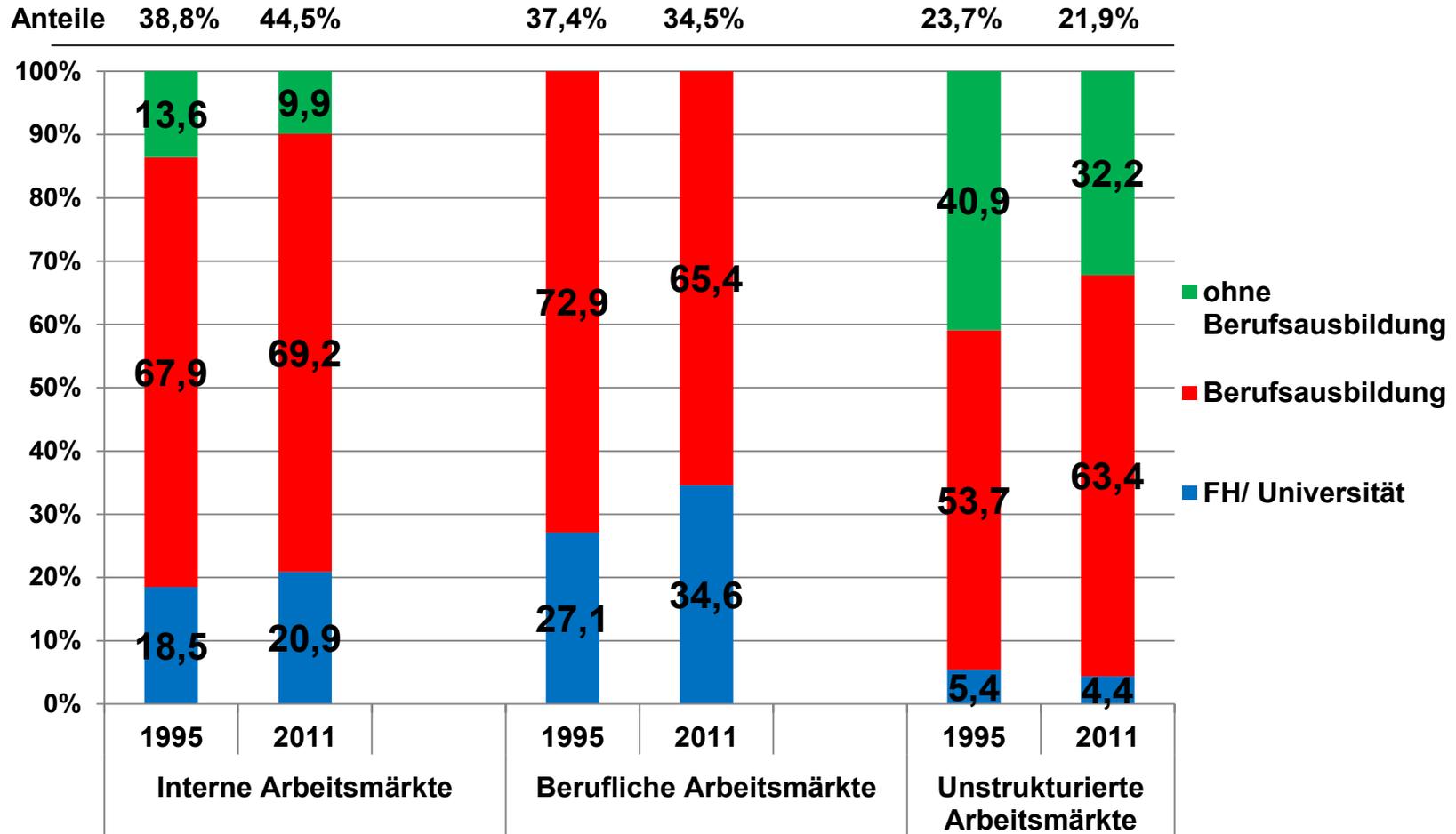
**Verberuflichung von Tätigkeiten, die in anderen Ländern  
Anlernertätigkeiten sind – Paradebeispiele Verkauf, Lagerlogistik**

**Auch akademische Ausbildung weitgehend Vorbereitung auf  
geschlossene oder offene berufliche Arbeitsmärkte – stärker  
als in UK oder USA**

**Empirische Forschung zeigt:**

- **In internen Arbeitsmärkte (Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren+) fast nur noch beruflich oder akademische Qualifizierte**
- **In unstrukturierten Arbeitsmärkten (Betriebszugehörigkeit < 10 Jahre und keine qualifizierte Tätigkeit) Mehrheit qualifiziert**

# 1.3 Verberuflichung der Arbeitsmarktsegmente 1995- 2011 in DE in % (SOEP)



## 2.1 Krise des Berufs oder neue Beruflichkeit?

### Lange Debatte über das Ende der Beruflichkeit z.B.

- Lebensberuf = „historisches Relikt“ (Lipsmeier 1998), Ersatz von Berufsbildern durch „Individualberufe“ (Voss 1998)
- Krise der Beruflichkeit durch prozessorientierte Arbeitsorganisation (Baethge/Baethe-Kinsky 1998)

**Debatte schwächte das positive Narrativ der BA**

**Richtiger Kern mit Blick auf spezialisierte Monoberufe in hierarchischen Organisationen**

**Tatsächlich aber Fehlprognose:** a) Reform der Berufsbilder mit Orientierung an flexiblen Formen der AO mit Teamarbeit, b) Unternehmen setzten im Strukturwandel (Lean-Production ab 1990, jetzt Industrie 4.0) auf Fachkräfte wegen ihrer Fähigkeiten Probleme zu lösen und weiter zu lernen (Schumann 2002; Bosch 2014) c) Krise woanders: Erosion der Tarifbindung, Fachkräfte erhalten oft nur Mindestlohn

## 2.2 Krise des Berufs oder neue Beruflichkeit?

- Reform der Berufsbilder mit Orientierung an flexiblen Formen der AO mit Teamarbeit
- Unternehmen setzten im Strukturwandel (Lean-Production ab 1990, jetzt Industrie 4.0) auf Fachkräfte wegen ihrer Fähigkeiten, Probleme in einer sich wandelnden Arbeitswelt selbstständig zu lösen und weiter zu lernen (Schumann 2002; Bosch 2014)
- Krise der Berufsausbildung hat andere Gründe:
  - Erosion der Tarifbindung, Fachkräfte erhalten oft nur Mindestlohn
  - Akademisierung getrieben durch Aufstiegswünsche der Eltern

## 2.4 Krise des Berufs oder neue Beruflichkeit?

Seit den 1990er hohes Reformtempo:

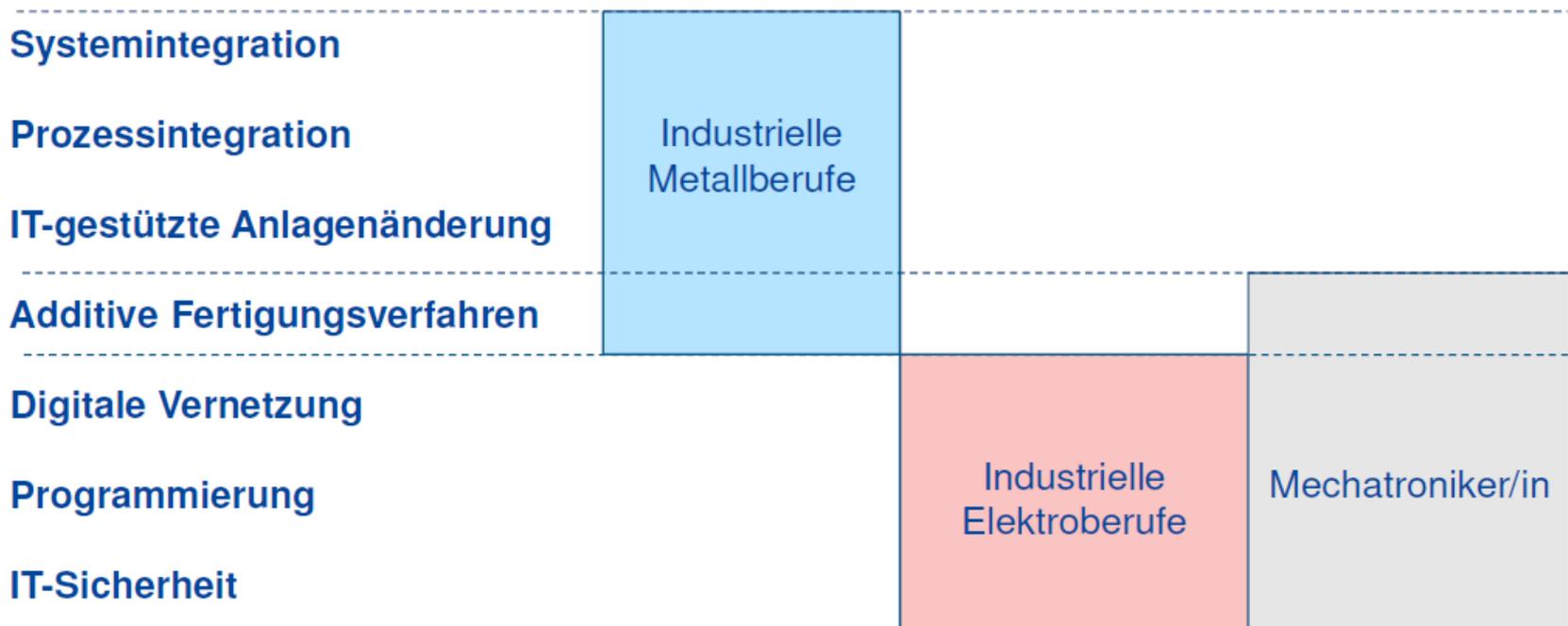
- Rasche Überarbeitung der Berufsbilder: Zwischen 2009 und 2018 134 Berufe neu geordnet\*
- In vielen Bereichen Konzept breiter Grundberufe umgesetzt
- Orientierung schon seit den 90ern an modernen Formen flexibler Arbeitsorganisation / Standard: Lernen in Geschäftsprozessen
- Agile Neuordnungsverfahren der Metall- und Elektroberufe

**Beruflichkeit ein modernes Konzept: Rüstet für den Wandel und befähigt für inner- und zwischenbetriebliche Mobilität (Sengenberger 1987)**

## 2.5 Krise des Berufs oder neue Beruflichkeit?

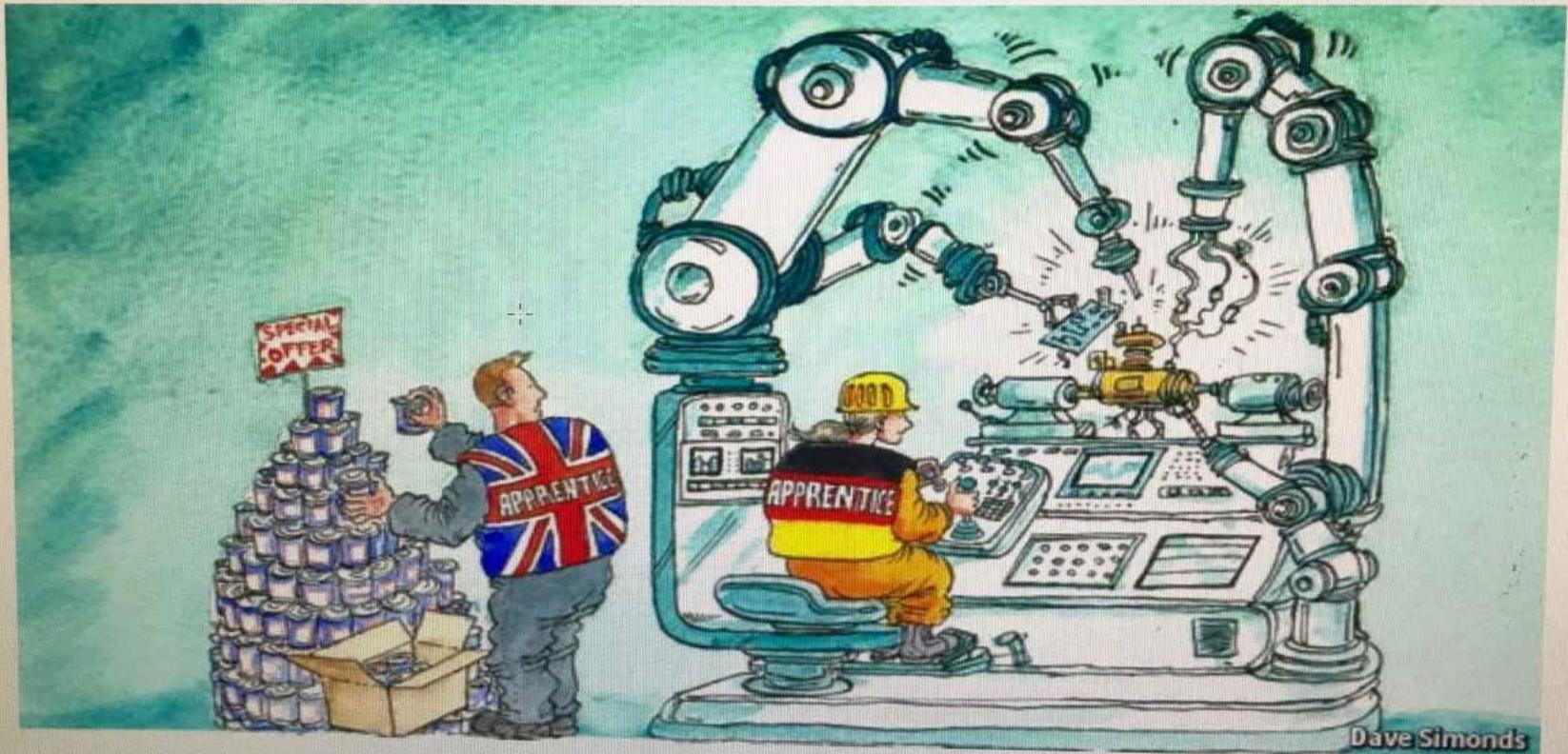
### Grenzen zwischen Aus- und Weiterbildung fließend

- Oberetage der Berufsausbildung (Meister, Fachwirte, Techniker etc) ebenfalls neugeordnet
- Durchlässigkeit zur Hochschule realisiert
- Zusatzmodule in vielen Berufen, wie z.B. in Metall- und Elektroberufen



## „Keeping up with the Schmidts“ -- ??

„Attempts to build a snazzy, German style apprenticeship system crash into cultural and economic differences“ [*The Economist*, 26.04.2014]



Cartoon von David Simonds©

### 3.1 Was bedeutet Beruflichkeit für die AMP?

Abgeschlossene Berufsausbildung – Eintrittsticket in den Arbeitsmarkt

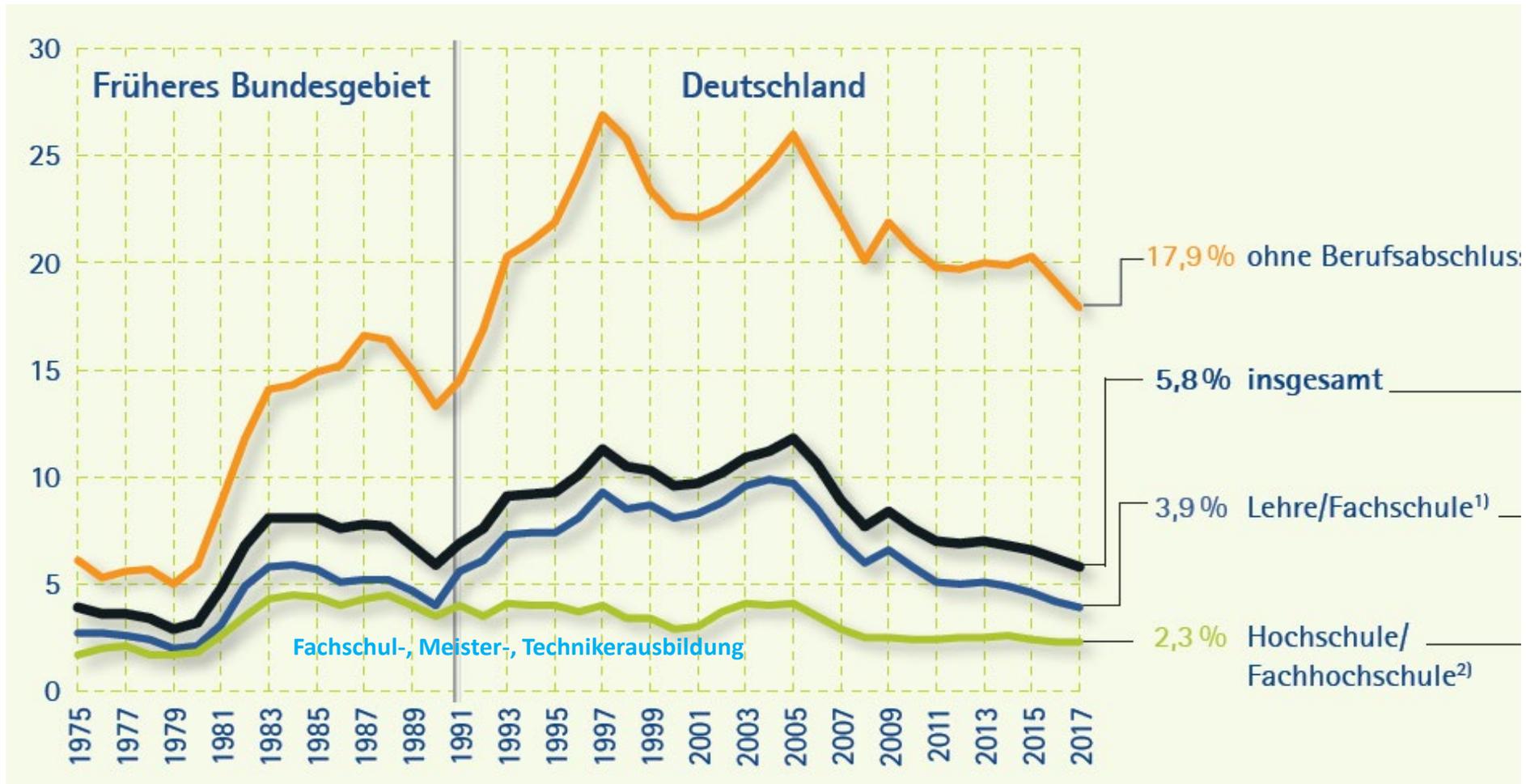
Massive Integrationsprobleme gering Qualifizierter  
Arbeitsmarktpolitik

Probleme nehmen mit Digitalisierung und  
Tertiärisierung noch zu: Ersatz von „*einfacher Muskel-*  
*arbeit*“ durch „*einfache Kommunikationsarbeit*“

Orientierung an angelsächsischer Arbeitsmarktpolitik  
mit hohem Sanktionsdruck und allenfalls kurzer  
„Fastfood-Weiterbildung“ nicht erfolgsversprechend

Offen im Denken

## 3.2 Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland 1975 – 2017



## 3.3 Was bedeutet Beruflichkeit für die AMP?

### Zentrale Pfeiler der AMP

#### 1. U25 vor allem:

- Berufsorientierung
- Berufsvorbereitung – eine Art nachholende SEK II mit Berufsorientierung für Benachteiligte: Evaluationen zeigen, dass Übergänge mit Zeitverzug funktionieren / System ist besser als sein Ruf
- Einstiegsqualifizierung, Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Nachholen von Hauptschulabschlüssen
- Außerbetriebliche Berufsausbildung

#### 2. Über 25: Abschlussbezogene Weiterbildung für Arbeitslose , von Arbeitslosigkeit Bedrohter, gering qualifizierter Beschäftigte

#### 3. Förderung der Aufstiegsfortbildung – bis Mitte der 90er Jahre im AFG – nach Abschaffung 1996 Ersatzsystem: Meister-BAFöG (*Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz*)

## 4.1 Abschlussbezogene Weiterbildung

- Arbeitsmarktpolitik wichtigstes System der zweiten Chance: vor 2004: jährlich rund 100 -200 000 Teilnehmer in abschlussbezogenen Maßnahmen
- Kahlschlag mit Hartz- Gesetzen: Nur noch 34 000 TN 2007 – strikter Vermittlungsvorrang, viele „Fast-Food-Maßnahmen“
- Seit 2005: Evaluationen zeigen positive mittel- und langfristige Beschäftigungs- und Einkommenseffekte abschlussbezogener Weiterbildung
- Seit 2007 langsame Trendwende - neue Förderprogramme (*Wegebau, IFLAS und Zukunftsstarter, WB's-prämie von 2500 €*), längerer ALG I Bezug bei WB-Teilnahme

Aber noch unzureichende Teilnehmerzahlen: *Erst halbe Strecke zurückgelegt*

## 4.2 Bestand von Teilnehmern in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (2000 - Oktober 2018)

	Teilnehmer insgesamt	Teilnehmer mit Abschluss in %
2000	356.768	143.660 (40,3)
2005	111.704	70.494 (63,1)
2006	115.189	43.448 (37,7)
2007	<b>120.744</b>	<b>32.514 (26,9)</b>
2009	186.782	41.389 (22,2)
2015	136.122	65.230 (47,9)
2016	137.267	64.364 (46,9)
2017	138.268	64.364 (46,6)
2018	134.765	62.721 (46,5)

## 4.3 Dauer der Maßnahmen insgesamt und mit Abschluss in Monaten seit 2000 und seit 2006 differenziert nach SGB II und III

	Dauer insges.	mit Absch- luss	SGB III		SGB II	
			insges.	mit Absch- luss	insges.	mit Abschluss
<b>2000</b>	<b>9,4</b>	<b>22,2</b>	<b>9,4</b>	<b>22,2</b>		
<b>2005</b>	<b>6,8</b>	<b>22,5</b>	<b>6,2</b>	<b>23,2</b>	<b>7,4</b>	<b>21,9</b>
<b>2008</b>	<b>4,5</b>	<b>19,5</b>	<b>3,7</b>	<b>19,3</b>	<b>5,7</b>	<b>19,6</b>
<b>2010</b>	<b>5,7</b>	<b>21,3</b>	<b>5,6</b>	<b>21,8</b>	<b>5,7</b>	<b>20,6</b>
<b>2015</b>	<b>6,4</b>	<b>22,2</b>	<b>6,4</b>	<b>23,0</b>	<b>6,3</b>	<b>20,9</b>
<b>2016</b>	<b>6,1</b>	<b>22,1</b>	<b>6,2</b>	<b>22,9</b>	<b>6,0</b>	<b>22,7</b>
<b>2018</b>	<b>6,4</b>	<b>22,7</b>	<b>6,46</b>	<b>23,4</b>	<b>6,1</b>	<b>20,8</b>

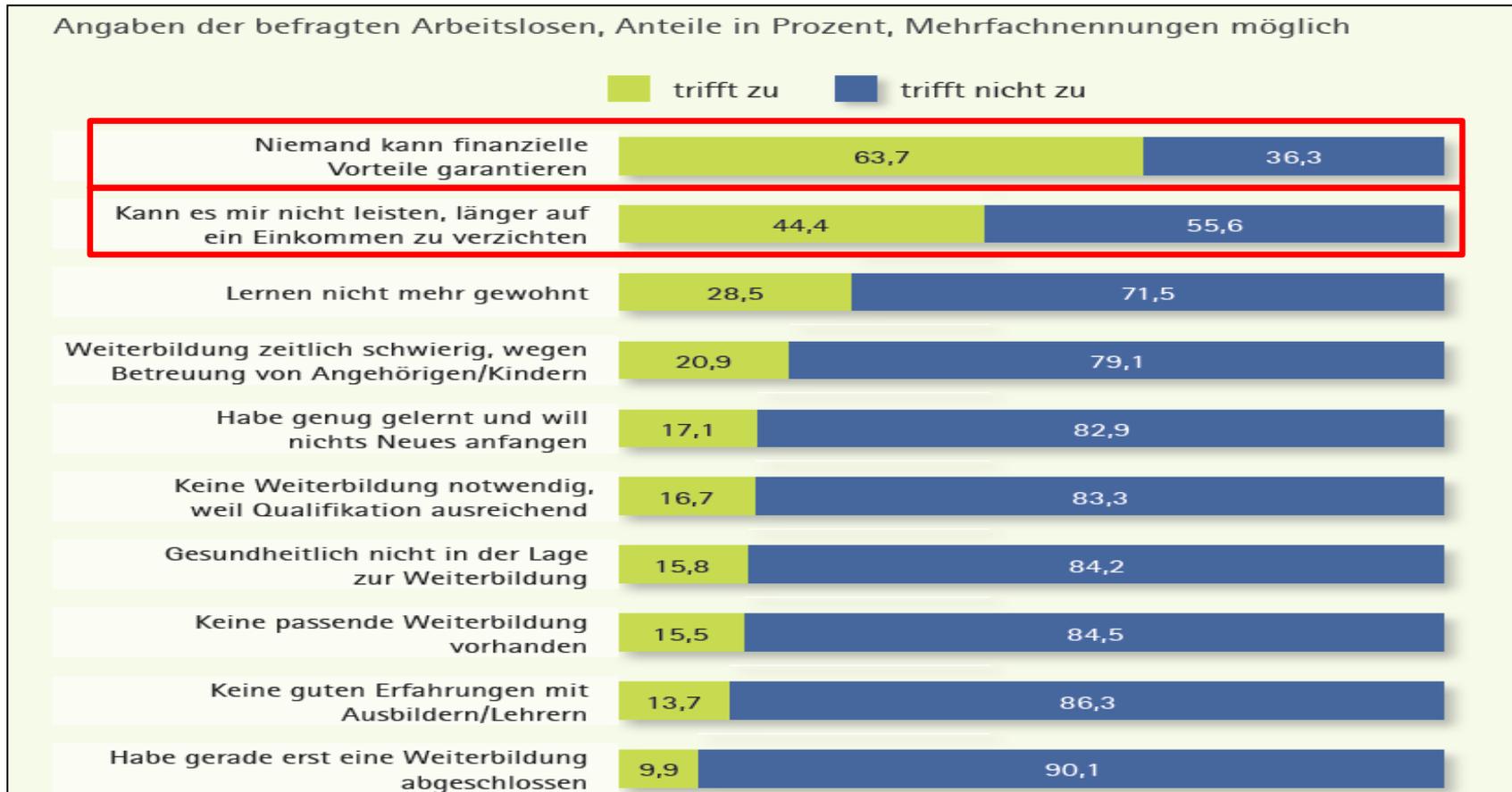
## 4.4 Positive Effekte von Weiterbildung auf die Beschäftigung

(Durchschnittliche Beschäftigungseffekte für Teilnehmende an beruflichen Weiterbildungen und Umschulungen und für ähnliche Nichtteilnehmende, alle Zugänge von Februar – April 2005, Grundsicherung SGB II) (Quelle IAB)



Quelle: Integrierte Erwerbsbiografien und Leistungshistorik Grundsicherung des IAB, eigene Berechnungen, Darstellung angelehnt an Bernhard (2016).

## 4.5 Schwierigkeiten, die Arbeitslose im Zusammenhang mit einer Weiterbildungsmaßnahme sehen, 2013



## 4.6 Investive Weiterbildungspolitik: Bausteine

- Vermittlungsvorrang auch im SGB II abmildern, wie im SGB III seit 2016 (oder durch Rechtsanspruch ersetzen)
- Unterhaltsgeld 75% ALG I mindestens 200 € in beiden Rechtskreisen (Absurde Fehlanreize im SGB II – 180 € in 1 Euro-Job, nur ALG II in WB)
- Stärkerer Akzent auf abschlussbezogene Weiterbildung: Breite Berufsbilder ermöglichen auch WB auf Vorrat
- Fachkräftestipendium für Mangelberufe nach österreichischem Vorbild (auch für Selbständige aus Steuermitteln)
- Bei Neuordnung der Berufe: Modernisierungsmodule für Beschäftigte entwickeln
- Trägerunabhängige Weiterbildungsberatung (Anspruch im Qualifizierungschancengesetz) – Positive Erfahrungen mit Modellprojekten

# Schlussfolgerungen

- **Berufsausbildung stärker noch als in der Vergangenheit Eintrittsticket in den AM**
- **Prozessorientierte Strukturierung der Arbeit und Modernisierung der Berufsbilder hat berufliche Arbeitsmärkte gestärkt**
- **Orientierung auf Berufsausbildung prägt die U25 AMP**
- **Weiterbildungsstärkungs- und Qualifizierungschancengesetz „fliegen“ nicht ohne stärkere finanzielle Anreize**
- **Einbettung in ein System des LLL mit einem BAFöG ohne diskriminierende Altersgrenzen notwendig**

*Gerhard Bosch (2019), Öffentliche Weiterbildung im Strukturwandel – Vorschläge zu einem stimmigen Gesamtsystem, Hans-Böckler-Stiftung, Working Paper no. 158 Oktober 2019*

<https://www.boeckler.de/64509.htm?produkt=HBS-007337&chunk=1&jahr=#>

*Gerhard Bosch (2018), Die duale Berufsausbildung – das Geheimnis der deutschen Wettbewerbsfähigkeit, IAQ-Report 2018-05*

<https://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2018/report2018-05.php>